

Gäbe es doch mehr Kämpfer gegen den Zeitgeist

Wer hat schon statt ein paar Münzen zum Bezahlen von was auch immer einen getrockneten Hirschkäfer, einen blauen Hexenstein und zwei Hummelhonigbonsbons in der Tasche? Das kann doch bloß die kleine Hexe Toscanella sein, wie sie leibt und lebt und auf ihrem Hexenbesen in die Menschenwelt hinaus schwirrt, in der Walpurgisnacht auf dem Hexentanzplatz landet und wieder mal vor dem Teufel fliehen muss. Doch dann, in Schneckenhausen, wo sie den Menschenjungen David kennenlernt, ist plötzlich der Besen weg. Das wollte Tocanellas Schöpfers so. Um den Zeitgeist ins Spiel zu bringen. Also ist das Hexchen mit seinem treuen Begleiter, dem dicken Schwein Schlacht-mich-nicht, per pedes unterwegs, das Reisemobil wieder aufzutreiben. David ist zwar verflixt klug, aber der kleinen Hexe und ihrer altklugen Raffinesse halt doch nicht gewachsen. Dafür ist er umso mehr in sie verliebt und will ihr – dank ihrer Zaubertricks mutig geworden – helfen, den Besen wieder zu finden. Der Teufel hat derweil einen Bund mit dem garstigen Zeitgeist geschlossen, in dessen computersiertem Reich es schließlich zum showdown kommt, denn hier ist inzwischen David gefangen und der Besen versteckt.

Die schlaue Toscanella mitsamt ganz vielen Freunden aus dem Hexenwald erobert hinterlistig die Festung. Dann aber sieht es gar nicht gut aus für die Helferschar. Sie hat nicht nur den Riesenjungen Boxer zu bekämpfen, sondern auch den Zeitgeist, der die Sucht nach Partymachen und unnützen Dingen ins Leben der Menschen gebracht hat, so dass sie täglich süchtiger werden. Für ihre Sucht aber müssen sie immer mehr und mehr arbeiten und so kostbare Zeit an den Zeitgeist verschleudern. Zeit verschleudern, statt sie zu genießen, das verstehen die Hexenwandler nun überhaupt nicht. Gerade das aber macht sie am Ende stark und siegreich, auch wenn der arglistige Zeitgeist alle Tricks, die er so drauf hat, anwendet, sie runzlig altern lässt und ach ... was erzähle ich, im Märchen siegen schließlich immer die Guten, weil klugen.

Das heißt, Gunter Preuß ist es auch in diesem Toscanella-Band Nr. 5 wieder wundervoll humorig gelungen, philosophische Wahrheiten und lebensertüchtigende Weisheiten in kindverständlicher, aber schöner Sprache an die kleinen und großen Leser zu bringen. Thomas Leibe hat das Ganze in gewohnter Manier bunt und erfrischend illustriert.

• M. W.

Gunter Preuß: Die kleine Hexe Toscanella und der Zeitgeist. Illustrationen Thomas Leibe. Lychatz Verlag. 213 Seiten, 12,95 Euro